

Jahresbericht 2021

Fachdienst

Volkshochschule/Weiterbildung



Vorwort	4
I. Einleitung – FD Volkshochschule/Weiterbildung	5
II. Ergebnisse	8
1. Volkshochschule (43.1)	8
1.1. Weiterbildung allgemein	8
1.1.1. Öffentliches Bildungsangebot	8
1.1.2. Auftrags- und Vertragsmaßnahmen	10
1.1.3. Besondere Dienstleistungen - Projekte	10
1.2. Koordination örtliche Volkshochschulen	11
1.3. Haus des Lebenslangen Lernens/HESSENCAMPUS	11
2. Besondere Auftragsmaßnahmen – Weiterbildung intern (43.2)	11
Anhang 1 – Personelle Besetzung und Aufgabenverteilung	13
Anhang 2 – Chronik vhs Kreis Offenbach	15

Vorwort



2019 feierten Volkshochschulen in ganz Deutschland das 100-jährige Bestehen der öffentlichen Erwachsenenbildung. Und 2021 sollte ein großes Jubiläumsjahr für unsere eigene Volkshochschule werden, die am 12. Juli 1971 durch Satzungsbeschluss des Kreistages gegründet wurde und damit nun 50 Jahre zählt.

Doch wie schon 2020 hielt die Corona-Pandemie das öffentliche Leben in Atem und die Volkshochschulen in Deutschland sowie dem Kreis Offenbach übten sich im ständigen Anpassen der Regeln an das Infektionsgeschehen. Auch 2021 kam es wieder zu Teilschließungen, Kursausfällen und –verschiebungen.

Umso schöner war es, dass dieses Jubiläum am 10. September mit einer kleinen, würdigen Feier begangen werden konnte.

Aber nicht nur dieses Jubiläum konnte am 10. September gefeiert werden. Auch der Zusammenschluss der vhs Kreis Offenbach mit der vhs Dreieich, der am 01. Januar in Kraft trat, war ein Grund zum Feiern. Trotz Corona gelang es beiden Volkshochschulen, die Fusion erfolgreich zu bewältigen und allen Interessenten attraktive und sichere Weiterbildungsangebote zu unterbreiten.

Auch in diesem Jahr möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden und Kursleitungen für ihr großes Engagement in diesen herausfordernden Zeiten bedanken.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Quilling', written over a light blue rectangular background.

Oliver Quilling
Landrat

I. Einleitung – FD Volkshochschule/Weiterbildung

Erneut hat die Leitung des Fachdienstes entschieden, abweichend vom üblichen Format des Jahresberichtes, auf umfangreiche Erläuterungen der wichtigsten Trends zu verzichten. Die Corona-Pandemie mit ihren ständig veränderten Bedingungen machte es weiterhin schwierig, Planungen und Konzepte zu entwickeln, die länger als einige Wochen Bestand haben konnten. Diese Situation war so einmalig, dass viele Planungen durch aktuelle Entwicklungen im Jahr 2021 immer wieder überholt wurden.

Allerdings wird es, neben einem kurzen Abriss der Ereignisse des Jahres 2021 im Hinblick auf die Corona-Pandemie und die umzusetzenden Maßnahmen zum Infektionsschutz in Bezug auf den vhs-Betrieb, den üblichen Tabellenspiegel geben, der den Vergleich mit zurückliegenden Jahresberichten erlaubt.

Abschließend wird der diesjährige Bericht durch einen Rückblick auf 50 Jahre vhs im Kreis Offenbach ergänzt.

Zeitleiste 2021

- seit 2020 Kurse im Innenbereich dürfen nur bei ausreichendem Abstand und mit Maske in Präsenz stattfinden. Bewegungsangebote sind durch das Land untersagt.
- 25.01. Teilschließung der vhs durch den Kreis; allein Kurse zur beruflichen Bildung und Deutsch als Fremdsprache werden weiterhin durchgeführt.
- 07.03. Aufhebung der Teilschließung durch den Kreis.
- 16.04. Erscheinen des Sommer-Semesterheftes (als Jubiläumsausgabe). Die vhs hat bereits im Herbst 2020 entschieden, den Semesterbeginn in die –erhoffte sichere- warme Jahreszeit zu verschieben und daher auch das Erscheinen des Programmheftes um 3 Monate verschoben.
- 19.04. Erneute Teilschließung gemäß eines Stufenplans des Landes Hessen; wieder werden nur Kurse zur beruflichen Bildung und Deutsch als Fremdsprache durchgeführt.
- 23.04. Inkrafttreten der Bundesnotbremse; die im Kreis geltende nächtliche Ausgangssperre betrifft auch Abendkurse der vhs, die früher beendet werden müssen. Die Teilschließung bleibt bestehen.
- 10.05. Beginn des Frühjahr-/Sommer-Semesters (im Teilschließungsmodus).
- 28.05. Ende der Bundesnotbremse, die Teilschließung (bis auf Bewegungsangebote) ist aufgehoben.
- 07.06. Die Inzidenz im Kreis ist soweit gesunken, dass auch Bewegungsangebote wieder möglich sind, dort ist die Gruppengröße auf 10 Personen begrenzt.
- 25.06. Weitere Lockerungen treten in Kraft: im Innen- und Außenbereich dürfen Veranstaltungen mit bis zu 25 Personen durchgeführt werden, die Maskenpflicht im Kurs wird am Sitzplatz aufgehoben.
- 30.08. 3G-Pflicht (geimpft, genesen, getestet) für Bewegungsangebote tritt in Kraft, die vhs erweitert dies auf alle Veranstaltungen, da eine solche Einführung durch das Land erwartbar ist und es sinnvoller erscheint, diese Bedingungen schon zu Beginn des Semesters umzusetzen. Teilnehmende

I. Einleitung

- und Kursleitungen reagieren größtenteils mit Verständnis und unterstützen die Maßnahme.
- 10.09. Die Jubiläumsveranstaltung 50 Jahre vhs findet unter 3G-Bedingungen statt.
- 11.11. Ungeimpfte/Nicht-Genesene müssen nach der Verordnung des Landes bei Bewegungsangeboten im Innenbereich einen PCR-Test vorlegen.
- 25.11. Die Maskenpflicht am Platz in Kursen wird wieder eingeführt. An Bewegungsangeboten können nur noch geimpfte und genesene Personen (2G) teilnehmen.

Auch zum Ende des Jahres 2021 ist klar, dass viele Angebote nicht durchgeführt werden konnten. Gleichzeitig hat die Zahl der digitalen Veranstaltungen zugenommen, wenn auch weitgehend auf den Sprachen- und Vortragsbereich beschränkt. Von etwa 1.800 Veranstaltungen (-400 gegenüber 2020) konnten immerhin etwa 210 (+60) ganz oder teilweise online durchgeführt werden. Damit ist der Anteil digitaler Veranstaltungen von etwas unter 7% auf etwa 12% gestiegen. Die finanzielle Lage der Volkshochschulen hat sich allerdings nicht weiter verschlechtert, da die Schwierigkeiten in diesem Jahr vorhersehbarer waren.

Zusammenschluss vhs Dreieich und vhs Kreis Offenbach

Zum 01.01.2021 wurde die 2020 vertraglich festgelegte Zusammenlegung der vhs Dreieich mit der vhs Kreis Offenbach umgesetzt. Ohne die Pandemie, hätte der Zusammenschluss sicherlich eine wesentlich größere Rolle in diesem Bericht eingenommen und wäre leichter zu bewerten gewesen. So haben sich zwei Volkshochschulen im Krisenmodus zusammengeschlossen und dies erfolgte weitgehend reibungslos. Aber natürlich konnte ein Großteil der Kurse nur mit Mühe und sehr eingeschränkt (besonders im Bereich Bewegung und Kultur) durchgeführt werden, so dass noch nicht klar ist, ob alle Kursleitungen weiterhin zur Verfügung stehen und die Teilnehmenden die „neue“ vhs annehmen werden. Dies muss in den Folgejahren gut beobachtet werden. Insgesamt war die Resonanz aus der Öffentlichkeit aber positiv.

50 Jahre Volkshochschule Kreis Offenbach

In nur kleinem Rahmen fand am 10.09.2022 die Feier zum 50-jährigen Bestehen der vhs statt. Dass eine solche Veranstaltung aber überhaupt in Präsenz möglich war, haben in diesen Pandemiezeiten alle Beteiligten als glücklichen Umstand erlebt. Die Gelegenheiten zur Begegnung und zum kollegialen Austausch waren seit März 2020 so selten geworden, dass sich ein Treffen mit 50 Personen wie ein richtiges Fest und wie die große Freiheit anfühlte.

Mit dem Festvortrag „50 Jahre vhs Kreis Offenbach: Blick zurück nach vorn“ machte Professor Dr. Klaus Meisel dem Publikum die unverzichtbare Leistung der Volkshochschulen für den Einzelnen, die Gesellschaft und auch für die ökonomische Prosperität in Zeiten großer Umbrüche und neuer Entwicklungen deutlich. Er verwies darauf, dass es vor Jahrzehnten die Volkshochschulen waren, die die Bürgerinnen und Bürger, die ja oft eben auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer waren, im Umgang mit dem PC geschult und den Einzug der EDV in alle Lebensbereiche begleitet haben. Er erinnerte an die große Integrationsleistung der Volkshochschulen, die nach den internationalen

Krisen und Konflikten mit ihren Kursen Millionen von Menschen ein sprachliches und oft auch berufliches Ankommen in Deutschland ermöglicht haben. Die Leistungen im Bereich der kulturellen und der politischen Bildung, so führte Professor Meisel aus, seien nur auf den ersten Blick allein für den Einzelnen und weniger für die Gesellschaft relevant. Demokratische Gesellschaften brauchen interessierte, informierte und beteiligte Bürger und für all das Sorge jede einzelne Veranstaltung der Volkshochschule.

Einen Rückblick auf die fünf Jahrzehnte ihres Bestehens unternahm die pädagogische Leiterin der vhs, Hildegard Fries. Von den Gründerjahren in den 70ern, die geprägt waren von der Suche nach einer tragfähigen Struktur für die Zusammenarbeit der Volkshochschulen im Kreis, ging der Blick weiter in die 80er Jahre mit ihren vielen gesellschaftspolitischen Veränderungen; die zweite Frauenbewegung, die Umwelt- und Friedensbewegung waren hier die Stichworte. Die 90er Jahre waren die erfolgreichsten der vhs Kreis Offenbach. Besonders die vielen EDV-Kurse und der Bereich Deutsch als Fremdsprache trugen zu dem höchsten Stand an Unterrichtsstunden bei, den die vhs jemals verzeichnen konnte und seitdem auch nie wieder erreichte. Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends brachte viel interne Veränderung: Der Umzug in das neu gebaute HLL, die Einführung des Zuwanderungsgesetzes und damit die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und neue Anforderungen an zertifizierte Qualitätsstandards waren nur die wichtigsten Themen dieser Zeit. Die 10er Jahren waren in der ersten Hälfte geprägt durch einen beginnenden Generationenwechsel im pädagogischen Personal und die „Neuen“ wurden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts sogleich mit den großen Anforderungen durch die Flüchtlingssituation in den Jahren 2015 und folgende in die Verantwortung genommen. Krisenerprobt stellte sich die vhs dann mit den beginnenden 20er Jahren den Herausforderungen in der Pandemiesituation. Damit war der Rückblick in der Gegenwart angekommen. Dem anschließenden Dank an die politische Verantwortlichen, die als Bürgermeister und als Dezernent und Landrat ihre vhs immer unterstützen und fördern, begegneten Landrat Oliver Quilling und die Bürgermeister der Städte Dreieich und Rödermark, Martin Burlon und Jörg Rotter, ihrerseits mit einem Glückwunsch zum begangenen Jubiläum.

Bei Hits aus fünf Jahrzehnten, interpretiert von Klaus Cutik am Klavier, bei Gesprächen und gemeinsamem Essen klang der Abend sehr harmonisch aus.

II. Ergebnisse**1. Volkshochschule (43.1)****1.1. Weiterbildung allgemein****1.1.1. Öffentliches Bildungsangebot***Tabelle 1: Finanzierung der vhs-Arbeit im Kreis Offenbach*

	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen in €	7.045.751	7.054.290	7.181.334	5.706.132	5.922.721
Zuschüsse in Prozent der Einnahmen					
- Land	4,75	4,75	4,68	5,90	5,92
- Kreis	15,19	20,39	22,03	27,47	22,95
- Kommunen	25,03*)	30,09*)	33,20*)	44,05*)	37,78*)
- andere (u. a. Bund)	9,84	9,70	11,16	16,58	14,83
Teilnahmegebühren	20,94	22,83	15,17	17,56	22,61
Sonstige Einnahmen	46,15	37,76	44,17	28,34	27,88
Ausgaben	3,13	4,57	2,78	4,15	5,81
je Kreisbewohner in €	7.045.751	7.054.290	7.181.839	5.706.132	5.922.721
	20,13	20,06	20,28	16,04	16,61

*) Summe kommunale Zuschüsse

Tabelle 2: Finanzierung der Arbeit der vhs Kreis Offenbach

	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen in €	2.157.474	2.491.003	2.015.964	1.554.990	2.047.412
Zuschüsse Bund in % *	23,5	28,8	18,6	18,4	25,7
Zuschüsse Land in %	10,0	8,6	9,6	10,7	9,8
Zuschüsse Kreis in %	35,3	36,0	42,2	50,5	42,6
Zuschüsse Kommune in %	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4
Teilnahmegebühren in % *	29,6	19,1	24,9	13,6	13,8
sonstige Einnahmen in %	1,6	7,5	4,7	6,9	5,7
Ausgaben	3.334.354	3.890.155	3.487.439	3.139.882	3.567.868

Quelle: DVV-Statistik als Verwendungsnachweis der Landesmittel nach HWBG für vhs Rödermark und vhs Kreis Offenbach (ab 2021 inkl. vhs Dreieich)

Tabelle 3: Volkshochschul-Kennzahlen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kurse	3.032	3.145	3.144	3.167	3.251	3.099	3.138	3.130	2.075	1.681
Unterrichtseinheiten	79.057	81.656	82.812	86.217	93.953	90.381	88.652	84.507	54.725	51.649
Belegungen	33.500	34.107	34.641	34.073	35.503	32.659	33.604	32.714	20.437	14.267
Weiterbildungsdichte* Kreis OF	237	243	245	252	270	258	252	239	155	145
Weiterbildungsdichte* Hessen	208	216	214	221	237	231	220	203	117	120

*) Unterrichtseinheiten pro Tausend Einwohner

Tabelle 4: Kurse der Volkshochschulen im Kreis Offenbach

Programmbereich	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	vhs	Gesamtzahl der Kurse	%
	Dietzenbach	Egelsbach	Hainburg	Heusenstamm	Langen	Mühlheim	Neu-Isenburg	Obertshausen	Rodgau	Kürlurring	Seligenstadt	Dreieich	Rödermark	Kreis Offenbach		
1 Politik - Gesellschaft - Umwelt	1	5	3				13	5	12	6	7	4	69	125	7,44	
2 Kultur - Gestalten	7	14	3	3	11	21	38	5	25	22	49	17	15	230	13,68	
3 Gesundheit	42	21	36	111	98	15	88	37	54	34	51	30	14	631	37,54	
4 Sprachen	87	17	8	6	40		100	12	52	24	145	69	51	611	36,35	
5 Arbeit - Beruf				4	1		10		13		10		45	83	4,93	
6 Schulabschlüsse															0,00	
7 Grundbildung											1			1	0,06	
Gesamtzahl der Kurse	137	57	50	124	150	36	249	59	156	86	263	120	194	1.681	100,00	

Tabelle 5: Durchgeführte vhs-Veranstaltungen im Kreisgebiet

Volkshochschulen	Kurse/ Gruppen	Belegungen	Geleistete UE	Einzelveranstaltungen		Studienfahrten		Studienreisen		Ausstellungen	
				Anzahl	Belegungen	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Belegungen
Dietzenbach	137	1.248	5.626	8	116			5	67		
Dreieich	263	2.280	15.244	18	412						
Egelsbach	57	372	1.348								
Hainburg	50	532	793	2	27						
Heusenstamm	124	1.204	1.584								
Langen	150	1.083	2.669	5	63	2	20			2	400
Mühlheim	36	271	555								
Neu-Isenburg	249	2.287	8.721	9	194	4	108	8	161		
Obertshausen	59	536	1.193	1	12						
Rodgau	156	1.340	2.561	4	30						
Rödermark	120	1.030	4.754	3	52						
Seligenstadt	86	599	1.160	3	46						
vhs Kreis Offenbach	194	1.485	5.441	29	358			1	12		
Kreis Offenbach	1.681	14.267	51.649	82	1.310	6	128	14	240	2	400

Tabelle 6: Weiterbildungsdaten für das Kreisgebiet

Volkshochschulen	Bevölkerung am 31.12.2020	Kurse/ Gruppen	Belegungen	Geleistete Unterrichtseinheiten			Weiterbildungsichte*	
				zzgl. Kreis-vhs	ohne Kreis-vhs	mit Kreis-vhs		
				vor Ort	Summe			
Dietzenbach	34.429	137	1.248	5.626	818	6.444	163	187
Dreieich	41.996	263	2.280	15.244	2.985	18.229	363	434
Egelsbach	11.474	57	372	1.348		1.348	117	117
Hainburg	14.366	50	532	793		793	55	55
Heusenstamm	18.960	124	1.204	1.584	51	1.635	84	86
Langen	38.524	150	1.083	2.669	4	2.673	69	69
Mühlheim	28.534	36	271	555		555	19	19
Neu-Isenburg	38.204	249	2.287	8.721	12	8.733	228	229
Obertshausen	24.977	59	536	1.193	208	1.401	48	56
Rodgau	46.005	156	1.340	2.561	54	2.615	56	57
Rödermark	28.344	120	1.030	4.754	116	4.870	168	172
Seligenstadt	21.226	86	599	1.160	47	1.207	55	57
vhs Kreis Offenbach		194	1.485	5.441	1.146 ^{*)}			
Kreis Offenbach**	356.542	1.681	14.267	51.649			145	

*) Weiterbildungsichte-Zahl der Unterrichtseinheiten pro tausend Einwohner **) incl. der Einwohner der Gemeinde Mainhausen^{*)} außerhalb der genannten Orte/online

II. Ergebnisse

Tabelle 7: Volkshochschuldaten 2017–2021
Kennzahlen aus der DIE-Auswertung der DVV-Berichtsbögen 2017–2021

		Veranstaltungen	Belegungen	UE	Gesamt- leistungen.*	WBD	Belegung je Kurs	UE je Kurs	Ausgaben je UE in €*	öffentl. Zusch. je Einw. In €	öffentl. Zusch. in %	Anteil UE Auftrags. in %
BUND	2017	686.315	8.881.701	18.250.288	--	218	11,1	31,0	--	5,75	34,8	8,0
	2018	640.224	8.195.437	17.085.966	18.440.490	203	11,1	30,4	73,35	5,48	33,2	6,9
	2019	651.134	8.320.411	16.581.418	18.538.131	196	11,1	29,2	75,63	5,95	35,2	6,5
	2020	448.802	4.695.429	9.912.105	11.470.171	117	9,5	25,2	109,00	6,88	45,8	7,5
	2021	352.324	3.397.505	9.348.039	10.996.647	111	8,6	31,0	110,92	7,30	49,6	7,2
HESSEN	2017	45.266	533.293	1.449.316	--	231	10,8	35,0	--	5,55	31,6	13,2
	2018	41.890	492.937	1.383.474	1.492.595	220	10,9	35,5	72,78	5,41	30,8	11,1
	2019	41.344	476.941	1.283.123	1.438.895	203	10,3	33,3	78,09	6,35	35,3	8,9
	2020	28.766	275.478	741.395	852.344	117	9,2	27,7	116,60	7,48	47,4	10,8
	2021	23.900	214.690	764.315	862.104	120	8,9	35,4	115,32	7,74	49,6	10,0
KREIS OF	2017	3.343	37.781	92.472	--	258	10,5	29,2	--	6,74	32,3	4,4
	2018	3.382	40.801	90.847	96.689	252	10,7	28,3	72,88	6,99	34,8	4,5
	2019	3.369	40.306	86.379	91.351	239	10,5	27,0	78,61	7,68	37,9	5,8
	2020	2.217	22.678	55.385	59.190	155	9,8	26,4	96,40	8,05	50,0	2,3
	2021	1.795	16.022	52.585	55.731	145	8,5	30,7	106,27	7,11	42,8	2,5

WBD = Weiterbildungsdichte (Unterrichtseinheiten pro 1.000 Einwohner)

*Der Gesamtleistungsumfang umfasst ab 2018 auch die Leistungen einer vhs z. B. im Bereich Beratung, Betreuung etc. und wird in UE ausgegeben. Die Ausgaben je UE beziehen sich auf diesen Wert.
=Änderung gegenüber der ursprünglichen Fassung, da in der Bundesstatistik Zahlen korrigiert wurden, Stand neu: 25.01.2023

1.1.2. Auftrags- und Vertragsmaßnahmen

Tabelle 8: Fortbildung externe Institutionen im Jahresvergleich

	2017	2018	2019	2020	2021
Veranstaltungen gesamt	6	4	1	0	0
Teilnehmer/innen	45	33	8	0	0

Diese Leistung wird wegen der Corona-Pandemie aktuell nicht angeboten.

1.1.3. Besondere Dienstleistungen - Projekte

Tabelle 9: Teilnehmende an Prüfungen

	2017	2018	2019	2020	2021
Zertifikatsprüfungen Sprache/Arbeit u. Beruf	1.023	1.259	1.185	761	699
Einbürgerungstest/ Leben in Deutschland	466	515	647	475	383
Einstufungsberatung Integrations- und Berufs- sprachkurs BAMF	681	556	684	762	901

Wegen der umfangreichen Hygienebestimmungen gibt die zurückgehende Zahl der Prüflinge nur ungenügend wieder, dass tatsächlich mehr Prüfungen durchgeführt werden mussten, um diese Zahlen zu erreichen. Teilweise kann nicht mal die Hälfte der Personen gegenüber normaler Zeiten an einem Termin geprüft werden. Da aber die Raum- und Personalkapazitäten dafür nicht ausreichen, ist eine noch größere Zahl an Prüfungen technisch gar nicht umsetzbar.

1.2. Koordination örtliche Volkshochschulen

Die Unterstützung der örtlichen Volkshochschulen spielte auch in diesem Jahr eine besondere Rolle. Zwar war es nicht möglich, Treffen in Präsenz abzuhalten, aber die vhs Kreis Offenbach informierte die örtlichen vhs regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die rechtlichen Notwendigkeiten per Mail. Wie schon im Vorjahr erstellte sie konkrete Handlungsempfehlungen und Vorlagen (z. B. zum Hygienekonzept). Außerdem gab es Videokonferenzen auf der Leitungsebene und Einzelberatungen über Telefon zu speziellen Fragestellungen einzelner vhs. Die vhs im Kreis standen so im engen Austausch miteinander und konnten sich bei vielen Schwierigkeiten gegenseitig unterstützen.

1.3. Haus des Lebenslangen Lernens/HESSENCAMPUS

Da der sichere Betrieb der beiden Schulen und der Volkshochschule oberste Priorität besaß, wurden in HLL und HESSENCAMPUS alle zusätzlichen Aktivitäten heruntergefahren.

Die Beratungsstelle beschränkte sich im Wesentlichen auf Telefonkontakte und Einzelberatungen, sofern diese überhaupt in Präsenz zugelassen waren. Bei unverändert hohem internen Beratungsbedarf ging die externe Nachfrage etwas zurück. Insgesamt wurden 264 Beratungen durchgeführt. Das Selbstlernzentrum war meist nur für die internen Nutzerinnen und Nutzer des Hauses geöffnet und auch nur dann in Präsenz, wenn dies die Pandemielage zuließ. Die öffentliche Nutzung als Stadtteilbücherei war hingegen praktisch im ganzen Jahr nicht möglich, da auch die Stadtbücherei Dreieich für den Publikumsverkehr geschlossen war. Die Zahl der Nutzungen hat sich daher nur leicht gegenüber 2020 erholt (11.025 -> 14.410) und bleibt hinter „normalen“ Jahren zurück.

2. Besondere Auftragsmaßnahmen – Weiterbildung intern (43.2)

Seit 2013 bietet der Fachdienst Volkshochschule/Weiterbildung die **Aus-, Fort- und Weiterbildung für Kindertagespflege** im Kreis Offenbach an. Für die Umsetzung der Qualifizierung von Tagespflegepersonen beantragt die vhs zusammen mit dem FD 51.5 Landeszuschüsse, die je zur Hälfte Personalkosten sowie Sachkosten abdecken.

2021 haben insgesamt 45 Veranstaltungen mit 369 Belegungen stattgefunden, davon 3 Grundqualifikationen mit 19 Personen. 18 Personen unterzogen sich dabei der Prüfung zur „Qualifizierten Kindertagespflegeperson“.

Tabelle 10: Mitarbeiterfortbildung Kreis Offenbach im Jahresvergleich

	2017	2018	2019	2020	2021
Allgemeine Fortbildung	9	17	15	27	27
Belegung	209	300	202	317	260
Allgemeine Fortb. – EDV	11	14	38	18	22
Belegung	46	72	433	105	127
Veranstaltungen gesamt	20	31	53	45	49
Belegung	255	331	635	422	387

Aufgrund der pandemischen Lage und dem notwendigen Arbeitsschutz konnten 2021 die Angebote der **Mitarbeiterfortbildung** in Präsenz erst ab dem 01.09.2021 durchgeführt werden. Anders als im vorhergehenden Jahr konnten aber erstmals 21 Veranstaltungen mit 232 Teilnehmenden online durchgeführt werden.

II. Ergebnisse

Die Fortbildungsreihe zum Thema „Deeskalation – Umgang mit schwierigen und aggressiven Personen“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachdienste 35, 51 und 53 konnte 2021 zum Abschluss gebracht werden. Auch hier fanden einige Termine online statt. Zukünftig wird das Thema immer wieder im regulären Programm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgegriffen.

Anhang 1 – Personelle Besetzung und Aufgabenverteilung

Leitungsteam

Pädagogische Leitung

Hildegard Fries

Verwaltungsleitung

Frank Roters

Martina Schultze

Assistenz Fachdienst

Pädagogisches Team der vhs Kreis Offenbach

Hildegard Fries

Teamleitung

Fachbereichsleitung: Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse

Dr. Angela Beike

Fachbereichsleitung: Kultur – Gestalten, Länder- und Heimatkunde, Philosophie, Ethik

Annette Decker

Fachbereichsleitung: Fremdsprachen, ohne Integrationskurse

Frank Dörner

Leitung vhs Rödermark

Fachbereichsleitung: Politik, Gesellschaft, Geschichte

Dr. Christian Gabriel-Junk

Fachbereichsleitung: Integrationskurse, Qualitätsbeauftragter

Verena Hodapp

Fachbereichsleitung: Gesundheit, Pädagogik, Persönlichkeitsentwicklung, Aus-, Fort- und Weiterbildung Kindertagespflege

Brigitte Klötzing

Pädagogische Fachbereichsassistenz Deutsch, Grundbildung

Dr. Daniel Spielmann (bis 15.12.2021)

Leitung der vhs Dietzenbach

Fachbereichsleitung: Qualifikationen für das Arbeitsleben - IT

Bildungsberatung HESSENCAMPUS/HLL

Kalliopi Giagozoglou

Bildung Integriert: Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement

Matthias Riesterer

Peter Schilling (ab 10.01.2021)

Das Projekt lief zum 31.10.2021 aus. Es wurde in den Regelbetrieb überführt und die Aufgabe mit den Mitarbeitern an den Fachdienst 10 – Steuerungsunterstützung, Organisation und Kreisorgane abgegeben.

Verwaltungsteam der vhs Kreis Offenbach

Frank Roters

Teamleitung

Budgetplanung und -verantwortung, Geschäftsführung HLL, Kaufmännischer Geschäftsführer HESSENCAMPUS Dreieich/HLL

Daniela Alejo Fessel (bis 23.11.2021)

Planung/Organisation Landesprogramm Deutsch 4U, Kurssachbearbeitung Integrationskurse und Berufssprachkurse Deutsch nach DeuFöV

Tanja Hartmann

Allgemeine Kurssachbearbeitung, Medienbetreuung, Abrechnungswesen Integrationskurse, Organisation Einbürgerungstest

Susanne Hormel (vormals vhs Dreieich)

Kurssachbearbeitung Integrationskurse und Berufssprachkurse Deutsch nach DeuFöV

Angelika Köhler (vormals vhs Dreieich)

Allgemeine Kurssachbearbeitung

Anja Merget

Bildungsurlaube, Studienreisen, Hausaufgabenhilfe, Zertifikatsangelegenheiten im Bereich Sprachen (ohne Deutsch), Hauptsachbearbeitung: Finanzen, Geschäftsführung Arbeit und Leben

Regina Schwab

Allgemeine Kurssachbearbeitung

Christine Simons (vormals vhs Dreieich)

Schließdienstvergütungen, Raumverwaltung Unterrichtsorte vhs

Mirela Skollik

Allgemeine Kurssachbearbeitung

Claudia Wasch

Planung und Organisation der Mitarbeiterfortbildung Kreisverwaltung und externer Auftraggeber, Geschäftsführung des Beirats der vhs Kreis Offenbach, Zertifikatsangelegenheiten im Bereich berufliche Bildung, Hauptsachbearbeitung: Vertragsangelegenheiten, Aus-, Fort- und Weiterbildung Kindertagespflege; Stellvertretung der Teamleitung

Yvonne Wessel

Kurssachbearbeitung Integrationskurs, Zertifikatsangelegenheiten Deutsch als Fremdsprache

Selbstlernzentrum HESSENCAMPUS/HLL

Mathias Hein

Ausbildung

In diesem Jahr durchliefen vier Auszubildende für den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten einen Ausbildungsabschnitt in der Verwaltung der vhs.

Anhang 2 – Chronik vhs Kreis Offenbach

Abschnitt 1 – Entwicklung zu einer kreisweiten vhs-Struktur 1950-1960er Jahre

Beginnend ab **1946** gründen sich in verschiedenen Orten des Kreises Offenbach auf kommunaler Ebene Volkshochschulen. Aus dieser Zeit gibt es beim Kreis leider keine Unterlagen, die mehr dazu aussagen könnten.

1954 wenden sich Vertreter der Volksbildungsinstitutionen Kulturkreis Egelsbach, Volksbildungswerk Götzenhain¹, Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen, Volksbildungswerk Mühlheim, Bund für Volksbildung Neu-Isenburg, Kulturvereinigung Seligenstadt und Bund für Volksbildung Sprendlingen an den Kreis Offenbach und fordern von diesem ein stärkeres - vor allem finanzielles - Engagement in Sachen Volksbildung. Daraufhin reagiert der Kreis und beschließt, die ersten Zuschüsse an diese Institutionen zu vergeben, bittet aber darum, weitere mögliche Zuschussempfänger im Kreis Offenbach zu benennen. Bis 1960 werden so noch die Volksbildungswerke Dreieichenhain, Hausen und Heusenstamm bei der Kreisverwaltung bekannt.

1959 wird auf einem Treffen beim Hessischen Landesverband für Erwachsenenbildung zwischen dem damaligen Landrat Jakob Heil, dem Geschäftsführer des Landesverbandes, Dr. Lynar, und den Vertretern des Volksbildungswerkes Hausen und des Bundes für Volksbildung Neu-Isenburg die Einrichtung einer kreisweiten Organisation in Form eines Kreisbildungswerkes unter Leitung eines hauptamtlichen Geschäftsführers angeregt.

1961 fordert der Kreis Offenbach die Volkshochschulen im Kreis auf, Sprachkurse für „Gastarbeiter“ anzubieten und stellt dafür gezielt Geldmittel zur Verfügung. Und hier antwortet ein „Arbeitsausschuss der Volksbildungsorganisationen Landkreis Offenbach am Main“, dass der erste Versuch der Einrichtung solcher Kurse an der mangelnden Erreichbarkeit ausländischer Arbeitnehmer gescheitert sei. Dies ist das erste Dokument, das eine kreisweite Volksbildungsorganisation bezeichnet. Wie diese Organisation gegründet wurde und wie sie sich etabliert hat, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. In einem weiteren Schreiben aus diesem Jahr taucht in diesem Zusammenhang erstmals die Bezeichnung „Volksbildungswerk Landkreis Offenbach“ auf.

1963 wird im Rahmen einer Besprechung der Volksbildungswerke und Volkshochschulen des Landkreises Offenbach beschlossen, dass eine Dachorganisation - über die bestehende lockere Geschäftsführung hinaus - nicht als wünschenswert erachtet wird. Die Selbstständigkeit der einzelnen Institutionen solle erhalten bleiben. Seit dieser Zeit wurde die Verwendung der Bezeichnung „Volksbildungswerk Landkreis Offenbach“ wieder eingestellt.

Wiederum zwei Jahre später wird auf einer Sitzung am 22.09.1965 angeregt, dass dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Otto Lechens vom

¹ Der Brief führt ein Volksbildungswerk Götzenhain als beteiligte Institution an der Sitzung auf. Zur Existenz dieses VBW gibt es aber keinerlei weitere Quelle oder Hinweise, so dass zu vermuten steht, dass es sich tatsächlich um das Volksbildungswerk Dreieichenhain handelte, das in allen weiteren Unterlagen des Kreises danach Erwähnung findet.

Volksbildungswerk Obertshausen, für die Zukunft auch eine Aufwandsentschädigung bewilligt werden sollte, da seine Aufgaben immer mehr zugenommen hätten. Weiterhin wird angeregt, dass in den anderen kreisangehörigen Gemeinden weitere Volkshochschulen/Volksbildungswerke etabliert werden sollen, damit die Volksbildung auf eine breitere Basis gestellt werden könne. An dieser Sitzung nimmt auch zum ersten Mal ein offizieller Vertreter des Kreises Offenbach in Person des damaligen Landrates Walter Schmitt teil. Zu diesem Zeitpunkt nennt sich der lockere Verbund: Kulturkreis – für Volksbildungsorganisationen des Landkreises Offenbach -.

Im Laufe der sechziger Jahre werden dann noch die folgenden Institutionen gegründet (in Klammern das Jahr der Meldung beim Kreis Offenbach): Volkshochschule Jügesheim (1965), Volksbildungswerk Hainstadt (1965), Volksbildungswerk Obertshausen (1967), Volkshochschule Dietzenbach (1969), Volkshochschule Klein-Krotzenburg (1970). Außerdem meldet sich erstmals im Jahr 1968 der „Jugend- und Kulturring Klein-Auheim“ (später Volksbildungswerk Klein-Auheim) bei der Kreisverwaltung.

Auf ihrer Sitzung vom 01.03.1967 beschließen die Leitungen der Volkshochschuleinrichtungen, die „Arbeitsgemeinschaft der Volksbildungswerke und Volkshochschulen“ als Interessenvertretung gegenüber dem Land Hessen und dem Kreis Offenbach zu gründen. Gleichzeitig wird die Anregung des Landesverbandes und der Landesregierung, eine hauptamtliche Geschäftsführung zu benennen, mit dem Hinweis auf die Eigenständigkeit der einzelnen Institutionen abgelehnt. Auf einer weiteren Sitzung am 22.03.1967 wird der Name in „Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Landkreis Offenbach“ geändert. Den Vorsitz übernimmt Herr Landrat Schmitt, die Geschäftsführung soll weiterhin bei Herrn Lechens liegen.

Gegen Ende der sechziger Jahre wird allen Beteiligten bewusst, dass auf die steigenden Anforderungen der Öffentlichkeit nach qualitativ höherwertigen Angeboten (Nachholen von Schulabschlüssen, weitgehend einheitliche Lehrstandards etc.) reagiert werden muss. Es finden Gespräche statt, die Volksbildungswerke und Volkshochschulen zu Bezirken zusammenzufassen. So sollen die Gemeinden Mühlheim, Steinheim, Klein-Auheim den Nordbezirk, Froschhausen, Hainstadt, Klein-Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Seligenstadt, Zellhausen den Ostbezirk, Dietzenbach, Hausen, Heusenstamm, Lämmerpiel, Obertshausen den Bezirk Mitte-West, Dudenhofen, Hainhausen, Jügesheim, Rembrücken, Weiskirchen den Bezirk Mitte-Ost, Neu-Isenburg, Zeppelinheim den Bezirk Nordwest, Buchschlag, Dreieichenhain, Götzenhain, Offenthal, Sprendlingen den Westbezirk und Egelsbach, Langen den Bezirk Südwest bilden. Dabei soll jeder dieser Bezirke - von der Zahl der Bevölkerung her – etwa gleich groß sein, um die Organisation möglichst einheitlich darstellen zu können. Zwar werden erste Verhandlungen geführt, da aber Kompetenzen von den Einzelinstitutionen abzugeben wären und die Beteiligung aller Gemeinden gewünscht war, gestalten sich die Verhandlungen sehr aufwändig und schwierig.

Währenddessen wird der Druck des Landes immer stärker, der Erwachsenenbildung des Kreises Offenbach eine zentrale Struktur mit hauptamtlichem Personal zu geben; aber sowohl der Landrat als

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft als auch die einzelnen Mitglieder wehren sich vehement gegen die Etablierung einer Zentralstelle, so dass bis 1970 der Kreis Offenbach eine der wenigen kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen ist, in denen keine Kreisvolkshochschule existiert.

Abschnitt 2 – Entstehung der Volkshochschule Kreis Offenbach 1970/1971

Das Gesetz über Volkshochschulen (VHG) vom 12. Mai **1970** macht die Errichtung einer Volkshochschule zur kommunalen Pflichtaufgabe von kreisfreien Städten und Landkreisen. Nun ist klar, dass über die Arbeitsgemeinschaft hinaus eine verbindliche kreisweite Struktur entwickelt werden müssen und der Kreis stärker in diese eingebunden werden muss. Wie dies genau geschehen soll, bedarf einer längeren Klärung. So wird dem Hessischen Kultusministerium durch Landrat Schmitt am 26.10.1970 die Absicht des Kreises Offenbach mitgeteilt, eine Kreisvolkshochschule zu errichten. Da die bestehenden Organisationen noch mit einbezogen werden sollen, ergibt sich ein längerer Diskussionsbedarf. Die Kreisvolkshochschule soll vorübergehend kommunal geführt werden. Der Kreisausschuss soll den Vorstand bilden und Herr Lechens die provisorische Geschäftsführung übernehmen. So schließt man das Jahr 1970 mit einer Übergangslösung. Herr Lechens scheidet zum 31.12.1970 auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsführung aus und weist darauf hin, dass sein Nachfolger wegen der vielfältigen Aufgaben hauptamtlich bestellt werden müsse. Bis Ende 1977 begleitet Herr Lechens noch den Weg der Kreisvolkshochschule als Mitglied im Kuratorium der Kreisvolkshochschule und als Vorsitzender des Volksbildungswerkes Hausen.

Ein erster Satzungsentwurf vom Februar 1971 sieht vor, einen „Bund für Volksbildung für den Kreis Offenbach“ als eingetragenen Verein zu etablieren. Mitglieder dieses Vereins sollen die bisherigen Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Landkreis Offenbach“ sein. Der Kreis selbst soll nicht zu den Mitgliedern gehören. Die Aufgaben dieser Volkshochschule sind nur sehr vage beschrieben. Sie soll sich im Wesentlichen nur mit der Koordinierung der ihr angeschlossenen Institutionen und der Mittelverteilung des Landes- und Kreiszuschusses befassen. Dieser Satzungsentwurf wird nie verabschiedet.

Auch die regionalen „Bezirksvolkshochschulen“ werden noch in einem weiteren Denkmodell eingebracht, jedoch wird keine entsprechende Satzung erarbeitet.

Am 12. Juli **1971** beschließt der Kreistag einstimmig die „Satzung über die Volkshochschule des Kreises Offenbach“. Damit wird die „Kreisvolkshochschule Offenbach“ als Amt der Kreisverwaltung etabliert. Diese Satzung ist in ihrem Kern noch heute gültig. Gemäß § 1 dieser Satzung arbeitet die Kreisvolkshochschule mit den im Kreisgebiet tätigen örtlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zusammen.

Die Fraktion der CDU im Kreistag lässt in einer Protokollnotiz zum Satzungsbeschluss festhalten: „Die CDU-Fraktion stimmt der Vorlage deshalb zu, weil der Landrat erklärt hat, dass auf die Mitarbeit der örtlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung nicht verzichtet wird und die örtlichen Einrichtungen nicht aufgelöst werden, sondern wie bisher weiterarbeiten sollen.“ Dies stimmt auch mit dem Willen des Gesetzgebers überein, für den der Landtagsabgeordnete Rudi Rohlmann

(SPD) (später erster Verbandsvorsitzender des Hessischen Volkshochschulverbandes) im Rahmen der Landtagsdebatte anlässlich der Verabschiedung des VHG am 06.05.1970 erklärt: „Träger der Volkshochschulen sind ... die Kreise und kreisfreien Städte. Das heißt nicht, dass die örtlichen Einrichtungen der Volkshochschulen aufgelöst werden. Es kommt darauf an, eine optimale Versorgung mit Einrichtungen der Volkshochschule im gesamten regionalen Bereich sicherzustellen und nicht nur auf einige zentrale Orte zu beschränken. ... Auch können die Satzungen der Volkshochschulen vorsehen, dass Regelungen über die Mitarbeit der kreisangehörigen Gemeinden bei der Lehrplangestaltung der örtlichen Bildungseinrichtungen getroffen werden. Hier ist ein hohes Maß an Flexibilität gegeben.“ (Protokoll zur 73. Sitzung in der 6. Wahlperiode des Hessischen Landtages).

Mit dem VHG ändert der Landesverband für Erwachsenenbildung seinen Namen und „firmiert“ seitdem unter der Bezeichnung Hessischer Volkshochschulverband (hvv). Im ehemaligen Landesverband waren die meisten örtlichen Volkshochschulen im Kreis Offenbach als Einzelmitglieder vertreten, der Kreis Offenbach hingegen nicht. Im neuen Volkshochschulverband ist nur der Kreis Offenbach als gesetzlicher Träger der Volkshochschule Mitglied, die örtlichen Volkshochschulen können bis heute keine Mitglieder dieses Verbandes werden, da nur Trägern von Volkshochschulen nach dem VHG (bzw. ab 2001 dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG)) die Mitgliedschaft offensteht.

Nach Etablierung der Kreisvolkshochschule durch die Satzung von 1971 bestehen im Kreis Offenbach noch zusätzlich 16 unabhängige Volkshochschuleinrichtungen. 1973 kommt zu diesen noch das Volksbildungswerk Steinheim hinzu. Durch die Ausgliederung von Klein-Auheim und Steinheim 1975 aus dem Kreis Offenbach sowie die Gebietsreform (Hereinnahme von Nieder-Roden, Ober-Roden und Urberach, Zusammenlegung von Gemeinden) von 1977 sinkt diese Zahl auf aktuell (Stand: 2021) 10 Volkshochschulen, die aber immer noch von ihren Organisationsformen „bunt“ gemischt sind (3 Vereine, 7 kommunale Einrichtungen).

Abschnitt 3 – Die Entwicklung der vhs Kreis Offenbach ab 1972

In der ersten Zeit der Kreisvolkshochschule wird die Arbeit vom Schulamt des Kreises miterledigt. Als Teil der Kreisverwaltung hat sie ihren Sitz im alten Landratsamt an der Geleitsstraße in der Stadt Offenbach. Jedoch wird die Kreisvolkshochschule bald in eine Außenstelle des Kreises am Landgrafenring in Offenbach verlegt, die sie sich mit anderen Institutionen des Kreises teilt.

Bis zum 31.12.1972 muss der Kreis einen hauptamtlichen Leiter für seine vhs eingestellt haben, so sehen es die Richtlinien zum VHG vor. Die langwierige Suche endet mit der Einstellung von Herrn Hans Egert. Doch schon innerhalb von 10 Wochen scheidet er wieder aus (31.01.1973). Wieder beginnt die Suche, bis dann zum 01.09.1973 mit Herrn Jochen Bettinger ein neuer hauptamtlicher Leiter eingestellt werden kann. Nach seiner Ernennung werden dann auch allmählich weitere hauptamtliche Kräfte engagiert.

1974 werden auf den Leitungskonferenzen erste Absprachen für eine einheitliche Darstellung der Veranstaltungen in den vhs-Programmen getroffen. Es wird weiterhin die Einführung/Übernahme einer

einheitlichen Definition der einzelnen Lernstufen im Sprachenbereich (Anfänger, Fortgeschrittene, Zertifikatskurs etc.) beschlossen. Zum 01.04.1974 übernimmt die Kreisvolkshochschule kommissarisch die Geschäfte der vhs Hainstadt, nachdem deren Leiter überraschend sein Amt niedergelegt hat. Die in den folgenden Semestern dort angebotenen Veranstaltungen werden mithin die ersten Angebote der Kreisvolkshochschule überhaupt. Ab August 1975 wird die Geschäftsführung von dem bei der Kreisvolkshochschule neu eingestellten hauptamtlichen Pädagogischen Mitarbeiter (HPM) Helmut Krämer übernommen.

Vorbereitet zur Beschlussfassung wird **1974/75** eine Beschreibung der Arbeitssituation und ein Entwicklungsplan für die Volkshochschularbeit im Kreis. Hier soll eine mehrstufige „Angebotspyramide“ aufgebaut werden, die zwischen örtlichen, überörtlichen, regionalen und kreisweiten Angeboten unterscheiden soll. Auch die Idee der Bezirksvolkshochschulen wird wiederbelebt. Es sollen vier Bezirke gebildet werden: Bezirk A im Nordwesten mit Sprendlingen, Dreieichenhain, Buchschlag, Götzenhain, Offenthal und Neu-Isenburg, Zeppelinheim, Bezirk B in der Mitte und Südwesten mit Langen, Egelsbach und Dietzenbach (zuzüglich der zukünftig zum Kreis Offenbach gehörenden Gemeinden Ober-Roden und Urberach), Bezirk C in der Mitte und im Norden mit Heusenstamm, Obertshausen, Hausen, Rembrücken und Mühlheim, Lämmerspiel und schließlich Bezirk D im Osten mit Seligenstadt, Froschhausen, Klein-Welzheim, Mainflingen, Zellhausen, Hainstadt, Klein-Krotzenburg und Jügesheim, Dudenhofen, Hainhausen, Weiskirchen (und dem schon absehbaren Zuwachs: Nieder-Roden). Die vier Bezirke sollen jeweils nochmals in zwei überörtliche Zentren zusammengefasst werden. Die Bezirke sollen jeweils durch einen hauptamtlichen HPM und eine Verwaltungskraft der Kreisvolkshochschule betreut werden. Die Struktur der örtlichen Volkshochschulen soll erhalten bleiben, jedoch soll durch die Bezirke eine stärkere Koordination der Bildungsarbeit erfolgen. So sollen die örtlichen Arbeitsstellen - als unterste und breiteste Stufe der „Angebotspyramide“ die Grundversorgung vor Ort sicherstellen. Die überörtlichen Zentren sollen die Veranstaltungen zusammenfassen, die zwar auf örtlicher Ebene aus ökonomischen und pädagogischen Gründen nicht angeboten werden können, aber sinnvollerweise doch ortsnahe verfügbar sein sollten. Die Bezirke sollen die Veranstaltungen zusammenfassen, die nicht auf den unteren Ebenen geplant werden können, sei es, weil sie intensiverer pädagogischer Betreuung bedürfen, weil sie nur über einen sehr begrenzten Interessentenkreis verfügen (z. B. seltene Sprachen) oder weil für sie spezielle Strukturen (z. B. besonders ausgestattete Räume) geschaffen/zur Verfügung gestellt werden müssen. Und schließlich sollen im Zentralangebot der Kreisvolkshochschule - auf einen oder wenige Orte konzentriert - die Veranstaltungen geplant werden, die über die Besonderheiten der anderen Stufen noch hinausgehen (z. B. das Nachholen von Schulabschlüssen). Über zwei Jahre wird dieser Entwurf und seine zahlreichen Überarbeitungen in den zuständigen Gremien beraten. Der Kreistag nimmt den Bericht als „Arbeitssituation 1975 und Entwicklungsplan der Kreisvolkshochschule“ mit Beschluss vom 14.12.1976 lediglich zur Kenntnis. Die vorgeschlagenen Organisationsänderungen des Entwicklungsplanes werden aber nie umgesetzt.

Als erste kreisweite Veranstaltung der Kreisvolkshochschule wird Anfang **1975** ein Lehrgang zum Nachholen des Hauptschulabschlusses in Sprendlingen angeboten. Später werden auch noch Lehrgänge für das

Nachholen des Realschulabschlusses durchgeführt. Mitte der achtziger Jahre laufen die letzten Lehrgänge aus; sie werden mangels Nachfrage eingestellt.

Neben Schulabschlüssen gehören in diesen frühen Jahren aber auch Sprachkurse (Wirtschaftsenglisch und Russisch), Naturwissenschaften, EDV (damals nur in wenigen Büros vorhanden), Pädagogik und politische Bildung zu den Inhalten, die angeboten werden.

1975/1976 zieht eine geplatze Reiseveranstaltung des Volksbildungswerks Heusenstamm die Kreisvolkshochschule vor Gericht. 185 Personen, die sich zu einer für April 1975 geplanten USA-Reise beim Volksbildungswerk Heusenstamm angemeldet haben, werden von dem Veranstalter, einem Reisebüro in Heusenstamm, um ihre bereits eingezahlten Beträge in Höhe von insgesamt ca. DM 400.000,- geprellt. Die Geschäftsführerin setzt sich mit dem Geld ins Ausland ab. Abschließend muss sich das Oberlandesgericht Darmstadt mit der Frage beschäftigen, ob die Kreisvolkshochschule bzw. der Kreis Offenbach Träger des Volksbildungswerkes Heusenstamm ist. Dies hätte neben einer Klärung der Haftungsfrage in diesen Prozessen auch Auswirkungen auf die vhs-Landschaft im Kreis haben können. Im Beschluss vom 20.04.1978 stellt das Gericht fest, dass der Kreis nicht Träger des Volksbildungswerkes Heusenstamm sei und dass weder das VHG noch die vhs-Satzung des Kreises Offenbach von 1971 einen solchen Schluss zulassen. Vielmehr seien die vor Erlass des VHG bestehenden Institutionen der Erwachsenen- und Volksbildung nicht durch die Gründung der Kreisvolkshochschule aufgelöst worden oder hätten gar aufgelöst werden müssen, sondern diese nähmen nach wie vor, rechtlich selbstständig vom Kreis Offenbach, am Rechtsleben teil.

Mit der Gebietsreform von **1977** wird die vhs-Arbeit in Hainstadt wieder an die neugegründete Gemeinde Hainburg zurück delegiert. Der zum 01.12.1976 eingestellte HPM Lothar Elsner übernimmt die Leitung der ebenfalls neu gegründeten vhs Rödermark, die als echte Außenstelle der Kreisvolkshochschule bis heute besteht. Herr Krämer bekommt die Leitung der vhs Rodgau übertragen, für die er bereits seit 01.09.1975 kommissarisch tätig gewesen war. Im Gegensatz zur vhs Rödermark bleibt die vhs Rodgau aber Teil der Gemeindeverwaltung und damit rechtlich selbstständig. Eine ähnliche Konstruktion wird 1983 für die Leitung der vhs Dietzenbach und 1988 für die vhs Dreieich gewählt.

Mit anderen Ämtern bezieht die Kreisvolkshochschule das neue Kreishaus an der Berliner Straße in Offenbach.

Ebenfalls 1977 erscheint der erste „additive“ Arbeitsplan, der neben Kursen der Kreisvolkshochschule mit ihrer Außenstelle Rödermark auch Kurse der vhs Dietzenbach und vhs Rodgau enthält. Insgesamt umfasst dieses schmale Heftchen 230 Veranstaltungen auf 134 Seiten.

1978 wird der Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Offenbach als Träger der Kreisvolkshochschule und den Trägern der örtlichen Volkshochschulen vorbereitet. Sie soll das „Innenverhältnis“ der Kreisvolkshochschule Offenbach regeln, da gegenüber dem Land als Zuschussgeber nur eine Volkshochschule im Kreis Offenbach existiert. Tatsächlich aber werden die Landeszuschüsse zu den Sachkosten auf alle Volkshochschulen im Kreis Offenbach

aufgeteilt, ohne dass das Land Hessen Einfluss auf die einzelnen Einrichtungen hat und auch die Kreisvolkshochschule kann keinen rechtlich fundierten Einfluss auf ihre „Mitglieds-“ Volkshochschulen ausüben. Es war in der Vereinbarung aber vorgesehen, die sogenannte Leitungskonferenz, eine regelmäßige Tagung der Leitungen und Geschäftsführungen der örtlichen Volkshochschulen mit der Leitung der Kreisvolkshochschule, formell zu etablieren. Tatsächlich existiert die Leitungskonferenz schon seit der Frühzeit der Kreisvolkshochschule auf informeller Basis, sie ist unmittelbar aus den Konferenzen der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Landkreis Offenbach hervorgegangen. Auch heute setzt sie sich aus den Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Volkshochschulen, ergänzt um die Leitung der Kreisvolkshochschule und die Fachbereichsleitungen, zusammen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung kommt über das Entwurfsstadium nicht hinaus.

Mit dem Programmheft zum 2. Semester **1979** stellt die Kreisvolkshochschule das Format des Heftes auf halbe Zeitungsgröße um. Damit kann das Heft lesbarer gestaltet werden. Das Heft enthält aber nur noch die Kreisvolkshochschule mit ihrer Außenstelle vhs Rödermark und die vhs Rodgau. Trotzdem können auf 32 Seiten weit über 250 Veranstaltungen angeboten werden.

1981 wird die Satzung der Kreisvolkshochschule geändert, um die rechtlichen Bedenken bei der Verteilung der Zuschüsse des Landes auf die örtlichen Volkshochschulen zu entkräften und um die örtlichen Volkshochschuleinrichtungen an die gesetzlichen Bestimmungen des VHG zu binden. Auch die Zuschüsse des Kreises an die örtlichen Volkshochschulen sind seitdem an die Zuschussrichtlinien des Landes gekoppelt.

Im Herbst **1982** kommt die vhs Dietzenbach in schwere finanzielle Turbulenzen, da die Landeszuschüsse stark zurückgehen. Auch ein stärkeres finanzielles Engagement der Stadt und zwei Gebührenerhöhungen können die vhs nicht in ruhigeres Fahrwasser bringen, so dass der Kreis sich entschließt, den Leiter der vhs, Dr. Hans-Christoph Baigger, als HPM zu übernehmen und ihn – unter Beteiligung der 70% Zuschuss des Landes für hauptamtliches Personal – wieder in Teilen an die vhs Dietzenbach zurück zu delegieren. Seit diesem Zeitpunkt ist die Leitung der vhs Dietzenbach immer auch Leitung eines Fachbereiches der Kreisvolkshochschule und organisiert auch in deren Namen Kurse in Dietzenbach und darüber hinaus.

Am 09.02.**1983** beschließt der Kreistag, die Teilnahmegebühren für arbeitslose Personen in vollem Umfange zu übernehmen. Dies gilt außer für die Kreisvolkshochschule auch für alle örtlichen Volkshochschulen. Ende 1986 wird der Beschluss noch um die Personen erweitert, die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz erhalten. Seit 1983 können so einige tausend Personen kostenfrei an Kursen der Volkshochschulen im Kreis Offenbach teilnehmen (alleine 1994 waren es über 1.600). Damit leistet der Kreis Offenbach über seine Volkshochschulen eine wichtige soziale Arbeit, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

1984 tritt der Leiter Jochen Bettinger in den Ruhestand. Er verlässt eine von ihm erfolgreich aufgebaute, gut funktionierende und stabile

Kreisvolkshochschule. Bis zur Einstellung seines Nachfolgers, Dr. Heinz J. Zimmermann, zum 01.06.1986 übernimmt Herr Elsner, neben seiner Fachbereichsleitung und der Leitung der vhs Rödermark, kommissarisch die Leitung der Kreisvolkshochschule.

1985 veröffentlicht die Kreisvolkshochschule für das Jahr 1984 erstmals einen Tätigkeitsbericht, der die Arbeit der Volkshochschulen im Kreis Offenbach nicht nur zahlenmäßig zu erfassen sucht, sondern auch in ausführlicher Form kommentiert. Seitdem sind weitere Berichte erschienen, die zwar über unterschiedliche Zeiträume berichten, das Zahlenwerk aber so fortgeschrieben haben, dass nun über einen langen Zeitraum sehr detailliert Auskunft über die Arbeit der Volkshochschulen im Kreis Offenbach und vor allem der Kreisvolkshochschule gegeben werden kann.

1986 wird im November Frankreich im Rahmen einer „Internationalen Woche der EG“ vorgestellt. Dieser ersten Veranstaltung folgen bis 2003 jährlich ein anderes europäisches Nachbarland (zuletzt die baltischen Staaten), ab 1994 innerhalb des Kreiskultursommers.

Im Jahr **1987** bietet die Kreisvolkshochschule erstmals auch Veranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über Bildungsurlaub (HBUG) an. Ziel dieser Veranstaltungen soll entweder die politische Bildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sein oder deren berufliche Weiterbildung bei gleichzeitiger politischer Bildung. Standen anfänglich vor allem Sprachreisen ins Ausland im Mittelpunkt, so sind seit Mitte der neunziger Jahre vor allem Bildungsurlaube im Kreis Offenbach zu den Themenbereichen EDV und Sprachen der „Renner“. Aus ehemals ein bis zwei Veranstaltungen im Jahr sind Mitte der 1990er Jahre fast 60 geworden, seither sind die Zahlen erst zurückgegangen und steigen seit Mitte der 2010er wieder auf zuletzt 34 (2019).

1988 erhält die Kreisvolkshochschule - durch die Aufgabe des Gebäudes der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Sprendlingen für den normalen Schulbetrieb - ihr erstes eigenes Bildungszentrum. Von da an nutzen die Kreisvolkshochschule und die 1988 aus dem Volksbildungswerk Dreieichenhain und dem Bund für Volksbildung Sprendlingen hervorgegangene vhs Dreieich mit ihrer angegliederten Musikschule intensiv dieses Gebäude. Hier stehen der Erwachsenenbildung im Kreis Offenbach erstmals an einem Ort konzentriert viele Fachräume zur Verfügung (EDV-Raum, Keramik- und andere Werkstätten etc.), die darüber hinaus im Laufe der Jahre erwachsenengerecht mit neuem Mobiliar und modernen Medien ausgestattet werden. Die neu gegründete vhs Dreieich unterstützte der Kreis bei ihrer Aufbauarbeit durch die Stellung einer pädagogischen Leitungskraft. Dazu wurde zum 01.04.1989 Hildegard Fries eingestellt.

Da die Platzverhältnisse im Kreishaus Offenbach knapp werden, werden die Büros der Kreisvolkshochschule in eine kleine Außenstelle in der Frankfurter Straße 13-15 in Offenbach verlegt.

Nachdem der Kreis Offenbach seit 1986 mehr als 300.000 Einwohner zählt, werden gemäß den Zuschussrichtlinien des VHG **1989** weitere pädagogische Mitarbeiterinnen eingestellt, so dass seit diesem Zeitpunkt die Kreisvolkshochschule als voll besetzt mit hauptamtlichem Personal (1

Leitung, 7 HPM, 4 Sachbearbeitungen, 7 sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) im Sinne des Gesetzes gilt.

1991 verabschiedet der Kreistag die „Leitsätze zur Bildungsarbeit der Kreisvolkshochschule Offenbach“. Diese beschreiben die Aufgaben der Kreisvolkshochschule - wie sie in der Satzung festgelegt sind - in ausführlicher Form. Sie legen detaillierte Ziele fest, die über eine Satzung nur sehr allgemein zu erfassen sind. In diesen Leitsätzen ist auch das Verhältnis der Kreisvolkshochschule zu den anderen Volkshochschulen im Kreis Offenbach beschrieben. Abgeleitet daraus kann das Bild, das sich seit 1971 entwickelt hat, so dargestellt werden: Die Kreisvolkshochschule ist zum einen Dachverband der örtlichen Volkshochschulen, sie berät diese auf Wunsch in allen die Volkshochschularbeit betreffenden Fragen. Sie ist zum Zweiten mit ihrer Außenstelle in Rödermark selbst örtliche Volkshochschule und muss dort - wie alle örtlichen Volkshochschulen - ein Grundangebot an Volkshochschulveranstaltungen zur Verfügung stellen. Zum Dritten ist die Kreisvolkshochschule nach dem VHG der Träger der öffentlichen Erwachsenenbildung im Kreis Offenbach und somit verantwortlich, dass die Ziele und Vorgaben des Gesetzes eingehalten werden. Zum Erreichen dieser Ziele und Vorgaben ergänzt und bereichert sie das Grundangebot der örtlichen Volkshochschulen mit eigenen Veranstaltungen.

1992 wird der Kreisvolkshochschule die Weiterbildungsberatungsstelle für Frauen angegliedert. Ziel der Beratungsstelle soll sein, deutschen und ausländischen Frauen Informationen zu vermitteln, die diese brauchen, wenn sie ins Berufsleben zurückkehren wollen, wenn sie von Arbeitslosigkeit bedroht sind oder wenn sie sich beruflich neu orientieren wollen. Sie soll Informationen über Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten und deren Kosten ermitteln. Die Stelle existiert bis Mitte des Jahres 2004, sie muss wegen Sparvorgaben des Regierungspräsidiums Darmstadt aufgegeben werden.

Unter dem Titel „Kleine historisch-politisch-philosophische Vortragsreihe“ erblickt mit dem Vortrag „Demokratie und Gerechtigkeit“ am 08.02.**1993** eine der langlebigsten Veranstaltungsreihen der vhs Kreis Offenbach das Licht der Welt: das „Forum am Montag“ (so benannt ab dem Programmheft für das 2. Halbjahr 1993). Sie wird in Kooperation mit der vhs Dreieich angeboten, da der seinerzeitige Leiter Herr Thomas Falk gleichzeitig den Fachbereich „Politik-Gesellschaft-Geschichte“ bei der Kreisvolkshochschule betreut.

Nach einer halbjährigen Erprobungsphase setzt die Kreisvolkshochschule im ersten Semester **1994** erstmals eine Software ein, die speziell auf die Bedürfnisse von Volkshochschulen bezüglich Teilnehmer- und Kursverwaltung zugeschnitten ist. Vorausgegangen ist eine aufwändige Recherche nach geeigneten Programmen, die auch alle in sehr ausführlichen Tests und Vorführungen auf ihre Tauglichkeit überprüft werden.

Am 29.03.**1995** wird zum zweiten Mal die Satzung der Kreisvolkshochschule durch den Kreistag geändert. Abgesehen von einigen redaktionellen Änderungen (so werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Sinne der gleichberechtigten Nennung der Geschlechter umformuliert), wird in dieser Version der durchaus missverständliche Begriff der „örtlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung“ durch den Begriff der „örtlichen Volkshochschuleinrichtungen“

ersetzt. Außerdem wird, wegen Änderungen in der Hessischen Kommunalverfassung, eine Vertretung des Ausländerbeirats im Kuratorium der Kreisvolkshochschule etabliert.

Zum zweiten Semester 1995 wird erstmals seit 1979 wieder ein Arbeitsplan veröffentlicht, der zusätzlich zu den Angeboten der Kreisvolkshochschule auf insgesamt 112 Seiten auch die der Volkshochschulen Rödermark, Rodgau und Dietzenbach vorstellt.

Mit einer Weiterbildungsdichte (entspricht der Zahl der Unterrichtseinheiten pro 1.000 Einwohner) von 294 erreichen die Volkshochschulen 1995 im Kreis Offenbach annähernd ein Ziel, das im „Strukturplan Weiterbildung“ als Zielstufe C vorgegeben und in den Leitsätzen von 1991 als solches angepeilt wird: die Weiterbildungsdichte von 300. Die Kreisvolkshochschule liegt damit weit über dem Landesdurchschnitt und in einem Bereich, der normalerweise großstädtischen Volkshochschulen mit ihrer guten Infrastruktur (vor allem im Bereich des Nahverkehrs) vorbehalten ist. Damit zeigt sich eine der Stärken des dezentralen Systems im Kreis Offenbach: die hohe Flexibilität der einzelnen Arbeitsstellen, die immer schnell auf die vor Ort vorhandenen Bedürfnisse der Bevölkerung reagieren können. Trotz in den Folgejahren ständig zurückgegangener Landesmittel können durch vereinte Kräfte der Kommunen und des Kreises arbeitsfähige und aktive Weiterbildungseinrichtungen erhalten und gefördert werden. Die Höhe der Weiterbildungsdichte kann – auch aufgrund dieser stark zurückgehenden Landeszuschüsse – nicht gehalten werden. Allerdings gelingt es den Volkshochschulen im Kreis, diesen Wert bis heute deutlich oberhalb des Landes- und Bundesdurchschnittes zu halten.

Am 12.07.**1996** begeht die Kreisvolkshochschule ein Sommerfest anlässlich des 25-jährigen Jahrestags des Beschlusses über ihre Satzung zum 12.07.1971.

Das Jubiläumsheft zum 2. Semester enthält neben 900 Veranstaltungen der beteiligten Volkshochschulen eine erste Fassung dieser Chronik.

Zum 01.01.**1998** übernimmt die vhs Kreis Offenbach offiziell das Gebäude der ehemaligen Heinrich-Heine-Schule vom Schulamt des Kreises Offenbach. Das Gebäude darf nach entsprechender Zustimmung des Regierungspräsidiums Darmstadt umgewidmet werden; es steht damit nicht mehr für schulische Zwecke, wohl aber für die Erwachsenenbildung zur Verfügung. Damit wird offiziell nachgeholt, was inoffiziell schon jahrelang Fakt war: Hausrecht für die Volkshochschulen! vhs Dreieich und vhs Kreis Offenbach sind damit in der „Volkshochschule in Dreieich“ zu Hause (wenn auch die vhs des Kreises nur mit einem kleinen Außenstellenbüro).

Ebenfalls 1998 erwirbt die Kreis-vhs den Titel „Microsoft Anerkanntes Weiterbildungszentrum“. Dies ist ein Beleg für die seit Beginn der neunziger Jahre ständig verbesserte Infrastruktur im Bereich EDV und die gute Ausbildung der Kursleitungen vor allem in diesem Bereich. Die Kreis-vhs ist zu diesem Zeitpunkt eine der wenigen Volkshochschulen in Hessen, die mit diesem Titel ausgezeichnet wurden.

Zum 01.01.**1999** tritt Herr Krämer nach über 22 Jahren Tätigkeit für die vhs Kreis Offenbach und über 20 Jahren Tätigkeit für die vhs Rodgau aus den Diensten des Kreises Offenbach in den Ruhestand.

Da die Stadt Rodgau 1999 den Vertrag über Stellung eines HPM durch den Kreis Offenbach nicht mehr verlängern will, gibt es seit diesem Zeitpunkt keinen HPM der Kreis-vhs mehr in Rodgau. Dies geschieht auch, da die Personalkostenzuschüsse, die das Land Hessen dem Kreis Offenbach zahlt, seit 1994 so drastisch gesunken waren, dass die bisherige Beteiligung der Stadt Rodgau an den Personalkosten nicht gehalten werden kann. Da auch der Kreis Sparzwängen unterliegt, besetzt er die Stelle nur noch zur Hälfte. Damit wird der Stellenrahmenschlüssel des VHG nicht mehr vollständig ausgefüllt.

Im Jahr **2000** wird die vhs Kreis Offenbach von einer weiteren 30-prozentigen Kürzung der Landesmittel betroffen. Zwar kann ein Teil der Kürzungen durch Sparmaßnahmen erwirtschaftet werden; einen Großteil muss aber der Kreis Offenbach auffangen. Daher werden für die Jahre 2001 und 2002 Gebührenerhöhungen unumgänglich, um das hohe Niveau der Leistungen der vhs zu halten. Dies führt zu einem starken Einbruch der Belegungszahlen und der durchgeführten Unterrichtseinheiten.

2001 - Das Hessische Weiterbildungsgesetz (HWBG) löst das Volkshochschulgesetz (VHG) ab. Die Volkshochschulen bleiben zwar kommunale Pflichtaufgabe, aber der Stellenrahmenschlüssel für das hauptamtliche Personal entfällt. Positiv ist zu vermerken, dass die drastischen Rückgänge der Landesmittel seitdem gestoppt sind, allerdings beteiligt sich das Land nur noch durchschnittlich an 6% der Kosten der von ihm gesetzlich verankerten Bildungsarbeit von Erwachsenen im Kreis Offenbach. 1995 waren dies noch fast 17%. Eine Anpassung der Landesmittel an die steigenden Kosten der Volkshochschularbeit erfolgt aber bis weit in die 2010er Jahre nicht.

2002 - Die vhs Rödermark feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Gleichzeitig werden neue Räumlichkeiten bezogen, die gegenüber der alten Geschäftsstelle mehr Möglichkeiten eröffnen, u. a. mit einem eigenen EDV-Raum und einem Raum für Entspannung und Bewegung.

Das Programmheft zum 2. Semester 2002 enthält erstmals auch das vollständige Kursangebot der vhs Heusenstamm, somit sind nun 3 unabhängige örtliche Volkshochschulen, neben der vhs Kreis Offenbach und ihrer Außenstelle Rödermark, im Programmheft vertreten. Insgesamt werden den Menschen im Kreis Offenbach fast 1.200 Veranstaltungsangebote alleine in diesem Heft unterbreitet.

Mitte des Jahres bezieht die vhs mit den anderen Fachdiensten des Kreises das neue Kreishaus in Dietzenbach. Erstmals hat die vhs damit ihren Sitz im Kreis Offenbach.

Unter Beteiligung der vhs beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe im Kreishaus Dietzenbach mit dem Thema Lebenslanges Lernen und der Möglichkeit der Umsetzung im Kreis Offenbach. Daraus entsteht schließlich Ende 2004 die Idee zur Entwicklung des Hauses des Lebenslangen Lernens, Campus Dreieich.

2004 - Die vhs Kreis Offenbach macht sich auf den Weg, ihre Qualität nach dem Standard LQW (Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung) zertifizieren zu lassen. Diesen Prozess schließt sie im Frühjahr 2006 erfolgreich ab. 2010 gelingt die Rezertifizierung nach diesem Verfahren.

2005 - Die konkreten Planungen für das Haus des Lebenslangen Lernens (HLL) starten. Die vhs Kreis Offenbach beteiligt sich vom Start weg an allen organisatorischen und pädagogischen Arbeitsgruppen. Auch an den Planungen zur Gestaltung der Unterrichts- und Verwaltungsräume arbeitet sie intensiv mit.

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz und der Integrationskursverordnung beginnt die vhs ihr gesamtes Kurssystem im Bereich Deutsch als Fremdsprache auf die Erfordernisse dieser Verordnung umzustellen, um Migrantinnen und Migranten eine regelhafte Integration zu ermöglichen. Zwar hat die vhs auch schon zuvor intensive Sprachkurse (bis zu 300 Unterrichtseinheiten pro Halbjahr) auf den verschiedensten Niveaustufen mit den passenden Prüfungen angeboten, aber die Vorgaben der Integrationskursverordnung machen eine engere und regelhaftere Gestaltung notwendig. Im Laufe der nächsten Jahre werden immer mehr Formate angeboten, da auch der Teilnahmekreis erweitert wird. Und auch die Zahl der Prüflinge steigt stetig an, da die Prüfung am Ende des Kurses nicht mehr fakultativ ist, sondern von den begleitenden Behörden (Ausländeramt, Job-Center/ProArbeit, Agentur für Arbeit) gefordert wird.

Durch die starke behördliche Reglementierung dieses Bereiches wachsen auch die Anforderungen an die vhs als Organisation. Konnten anfänglich 2 halbe Stellen diesen Bereich organisieren, so sind es Anfang der 2020er Jahre dann 6 volle Stellen. Dies verändert mit der Zeit auch den Charakter der vhs als Erwachsenenbildungseinrichtung erheblich.

2008 - Die erste Bauphase des Hauses ist abgeschlossen und die Verwaltung der vhs Kreis Offenbach zieht im Mai in den Bürotrakt des HLL ein. Im Sommer nimmt man gemeinsam mit der vhs Dreieich und den Kursleitungen Abschied vom Gebäude Volkshochschule an der Konrad-Adenauer-Straße in Dreieich-Sprendlingen, das 20 Jahre Hauptunterrichtsort der vhs Kreis Offenbach, allerdings nie ihr Sitz war. Alle Beteiligten haben dabei ein lachendes und ein weinendes Auge. Zwar muss man ein wirklich eigenes Gebäude aufgeben, in dem man weitgehend unabhängig agieren konnte, aber man tauscht es gegen moderne Unterrichtsräume ein, die neue didaktische Möglichkeiten mit z. B. digitalen Tafeln eröffnen.

2009 - Das HLL wird im Februar feierlich eröffnet. Erstmals in der fast 40-jährigen Geschichte der vhs Kreis Offenbach sind Verwaltungssitz und Hauptunterrichtsort unter einem Dach vereint. Damit einher geht ein gewaltiger Qualitätssprung, was die Betreuung der Teilnehmenden und des Unterrichtsgeschehens betrifft. Auch die vhs Dreieich mit ihrer Musikschule sind im neuen Bildungszentrum komplett eingezogen. Die Büroräume beider Volkshochschulen befinden sich anfangs auf einem Stockwerk.

Das Interesse an dem neuen Haus und seinen Institutionen ist so groß, dass es zum Beginn der Eröffnungswoche am 07.02. mehr als dreieinhalbtausend Menschen besuchen und sich an einem Tag der offenen Tür die vielfältigen Angebote vor Ort präsentieren lassen. Gemeinsam stellen z. B. die vhs Dreieich und die vhs Kreis Offenbach große Teile ihres Sprach- und Kreativangebots in den eigens dafür eingerichteten Unterrichtsräumen vor.

Für die damalige Zeit neu ist, dass es im Haus nur noch elektronische Whiteboards gibt, die alle auch über eine direkte Verbindung ins Internet verfügen. So wird nicht nur der vhs-Unterricht medial aufgewertet.

Zum 01.06.2009 tritt Dr. Heinz J. Zimmermann nach über 20 Jahren Leitungstätigkeit in den Ruhestand. Kommissarisch übernehmen die Leitung der vhs Kreis Offenbach Lothar Elsner und Frank Roters im Team.

2010 - Ab Februar hat die vhs Kreis Offenbach wieder eine trägerunabhängige Bildungsberatungsstelle, diese wird im Juli noch verstärkt durch die Qualifizierungsbeauftragte des Kreises Offenbach, die von 2010 bis 2014 direkt der Kreisvolkshochschule zugeordnet wird.

2011 - Die vhs Kreis Offenbach begeht ihr 40-jähriges Jubiläum. Im ganzen Jahr finden zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen statt, Höhepunkt ist eine Feier am 26.08. mit 200 geladenen Gästen. Außerdem übernimmt die vhs für den Kreis auch die Aufgabe der Geschäftsführung für das Haus des Lebenslangen Lernens.

2012 - Erstmals stellt die vhs Kreis Offenbach ein Semester unter ein Thema: "Schrift - Zeichen und Wunder". Wie der Titel schon sagt, wird dabei das Thema Schrift aus den unterschiedlichsten Aspekten und den verschiedensten Fachrichtungen betrachtet. Die Ausbildung von Lesepatinnen und Lesepaten, das Thema Sprache und Alphabetisierung, aber auch kunsthistorische und künstlerische Aspekte finden Eingang in das Programm.

2013 - Nach über vier Jahren als kommissarischer pädagogischer Leiter geht Lothar Elsner zum 31.08.2013 in Rente. Fast 37 Jahre war er in leitender Funktion für die vhs tätig, davon 33 Jahre für die vhs Rödermark. Seine Nachfolge als pädagogische Leitung übernimmt Hildegard Fries. Die kommissarische Doppelspitze mit Frank Roters wird zum 01.09. in eine dauerhafte Lösung überführt.

2014 - Die vhs Kreis Offenbach lässt die Qualitätszertifizierung nach LQW im April auslaufen. Aus Sicht der Leitung bringt eine weitere Zertifizierung im Verhältnis zum Ressourcenaufwand keinen spürbaren Nutzen, vor allem, da man die entwickelten Strukturen und Prozesse weiter nutzen will. Parallel entscheidet man sich dazu, dem Verein Weiterbildung Hessen beizutreten.

Am 5. Deutschen Weiterbildungstag beteiligen sich die vhs Kreis Offenbach mit den Volkshochschulen aus Dreieich, Egelsbach, Langen und Neu-Isenburg mit einer Fahrradtour unter dem Motto „Strampeln für die Bildung – Tour de vhs“. Die Fahrradgruppe wird an allen Haltepunkten von der lokalen Politik empfangen, teilweise begleiten der Landrat und die Bürgermeister die Gruppe auf dem Rad. Die Aktion findet ihren Niederschlag in der Presse und wird auch bundesweit über die zentrale Dokumentation des Weiterbildungstages ausführlich gewürdigt. Sie dient als Vorlage für zukünftige gemeinsame Veranstaltungen aller vhs im Kreis Offenbach am Deutschen Weiterbildungstag und darüber hinaus.

2015 - Gegen Mitte des Jahres nehmen die Flüchtlingsströme nach Deutschland (und damit auch in den Kreis Offenbach) so stark zu, dass auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen ergriffen werden, um den

flüchtenden Menschen zu helfen. Dazu gehört auch ein sehr unkompliziert aufgelegtes Sprachprogramm der Bundesagentur für Arbeit. Unter der Koordination der vhs Kreis Offenbach gelingt es in einer bisher beispiellosen Aktion, dass von allen örtlichen Volkshochschulen und der vhs Kreis Offenbach innerhalb weniger Wochen bis zum Jahresende Kurse für Flüchtlinge aufgelegt werden. Insgesamt finden 17 Veranstaltungen statt (in jedem Ort im Kreis mindestens eine), an denen zusammen mehr als 300 Menschen teilnehmen können.

2016 - Nach gründlicher Vorarbeit erwirbt die vhs Kreis Offenbach die Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV). Dabei sind die bisherigen Prozessbeschreibungen, die für LQW erarbeitet wurden, verschlankt und auf ihre Konformität mit der AZAV hin überarbeitet worden. Die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) überzeugt dieses Konzept und sie zertifiziert die vhs am 26.10.2016.

2017 - Die vhs Rödermark feiert 40 Jahre Bestehen. Auch die Geschäftsstelle wird seit 15 Jahren im Zehnthof betrieben und so liegt es nahe, das Jubiläum im Sommer direkt mit einem Tag der offenen Tür dort zu feiern.

2018 - Trotz leicht rückläufiger Zahl der Teilnehmenden zum Jahr 2016 steigt die Zahl derjenigen, die bei der vhs Kreis Offenbach eine Prüfung ablegen: 1.939 Personen. 10 Jahre zuvor waren dies nur etwas mehr als 650 Personen.

2019 - Die Volkshochschulen in Deutschland feiern ihren 100. Geburtstag. 1919 wurden die Volkshochschulen in Deutschland erstmals gesetzlich in der Weimarer Verfassung verankert. Auch die viel jüngere vhs Kreis Offenbach beteiligt sich, z. B. an der bundesweiten Aktion „Lange Nacht der vhs“. Zusammen mit anderen vhs im Kreis können ca. 700 Besucherinnen und Besucher auf die vhs aufmerksam gemacht werden. Gemeinsam mit allen vhs im Kreis wird im November die Aktion „100 Jahre - 100 Kurse“ durchgeführt.

2020 - Die Corona-Pandemie verschont die Volkshochschulen im Kreis Offenbach nicht. Mit dem 16.03. beginnend werden die Volkshochschulen von heute auf morgen geschlossen. Im Mai erlaubt das Land Hessen dann wieder die langsame Öffnung unter Einschränkungen. Je nach der Lage vor Ort können die Volkshochschulen wieder in Präsenz arbeiten, auch wenn es immer wieder zu (Teil-)Schließungen im Laufe des Jahres und besonders im Rahmen des 2. Lockdowns ab Anfang November kommt. Die vhs Kreis Offenbach nutzt ab April die vom Deutschen Volkshochschulverband entwickelte vhs.cloud zur Gestaltung und Umsetzung digitaler Lernformen und bringt einige Dutzend Kurse erfolgreich in ein virtuelles Klassenzimmer. Dennoch bricht die Zahl der durchgeführten Kurse, der geleisteten Unterrichtsstunden und natürlich auch der mit Bildung versorgten Personen dramatisch ein. Seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen wurden im Kreis noch nie so wenige Kurse, Unterrichtseinheiten und Belegungen gezählt. Gleichzeitig erhöht sich der Zuschussbedarf der Volkshochschulen.

2021 - Zum 01.01.2021 legen der Verein Volkshochschule Dreieich und die vhs Kreis Offenbach ihre Veranstaltungsangebote in Dreieich zusammen. Mit den Veranstaltungen übernimmt die vhs Kreis Offenbach

auch das haupt- und nebenberufliche Personal. Wegen der Corona-Pandemie kann diese Zusammenlegung weder gefeiert werden, noch kann ein Großteil der angesetzten Veranstaltungen im Januar starten. Aber auch das 50. Jubiläum der vhs Kreis Offenbach kann nur klein gefeiert werden: ein Programmheft mit Jubiläumsbeiträgen erscheint am 16.04 und eine akademische Feier am 12.09. – coronakonform mit wenigen Beteiligten – sind die einzigen Beiträge, die im Jubiläumsjahr möglich sind.

Das gesamte Jahr 2021 sieht durch Corona einen weiteren Rückgang von Kursen, Unterrichtseinheiten und Belegungen. Die schwachen Zahlen des Vorjahres werden nochmals unterschritten. Allerdings gelingt es, den Zuschussbedarf wieder deutlich zu senken, wenn auch noch nicht auf das Niveau von 2019.

Dafür wird die vhs nach 5 Jahren erfolgreich durch die DQS nach AZAV rezertifiziert. Besonders hat überzeugt, wie es der vhs gelungen ist, ihre Struktur in der Krise zu erhalten und besonders die Integrationskurse in Übereinstimmung mit der ständig wechselnden Verordnungslage dauerhaft am Laufen zu halten.

Zahlenspiegel 50 Jahre vhs Kreis Offenbach

Der nachfolgende Zahlenspiegel enthält die heute noch belegbaren Zahlen zu den Leistungen der Volkshochschulen im Kreis Offenbach. Dabei sind immer alle vhs zusammengefasst (*alle*) und die Zahlen, die nur die vhs Kreis Offenbach und ihre Außenstelle (*K*) betreffen nochmals getrennt festgehalten. Für das Jahr 1971 liegt keine komplette Statistik vor, die Zahlen der vhs Kreis Offenbach sind erstmals 1977 einzeln aufgeführt. Ab 2021 werden nach dem Zusammenschluss auch die Zahlen der vhs Dreieich in der Spalte K mit ausgewiesen.

Jahr	Kurse		Belegungen		Unterrichtseinheiten		WBD* alle
	alle	K	alle	K	alle	K	
1971	892	--	13.669	--	--	--	--
1977	1.951	107	26.628	1.685	61.732	3.774	213
1985 ²	2.527	424	32.417	4.859	71.581	16.896	241
1990	2.819	663	35.159	7.573	81.220	21.880	258
1995	3.421	840	42.734	9.643	96.363	28.481	294
2000	3.529	819	41.891	8.920	87.842	22.568	263
2005	3.425	808	38.019	7.899	86.236	24.588	255
2010	3.007	777	33.507	7.960	77.302	23.681	229
2015	3.167	943	34.073	9.001	86.217	31.348	251
2020	2.075	548	20.437	4.981	54.725	24.437	154
2021	1.681	577	14.267	4.795	51.649	25.439	145

* WBD = Weiterbildungsdichte (UE pro tausend Einwohner)

² = bis zum Jahr 1984 wurden die Leistungen einer Musikschule mit in der Statistik gemeldet, wenn der vhs eine Musikschule angegliedert war.